

KIM-Betriebe – Beispiele für die Landwirtschaft von morgen

Dipl.-Wirtschaftler H. Faust, KDT, Generaldirektor der VVB Industrielle Tierproduktion

Der schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft ist ein Ausdruck der zielstrebigsten marxistisch-leninistischen Agrarpolitik und trägt dazu bei, die vom VIII. Parteitag der SED gestellte Hauptaufgabe zu erfüllen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Werkstätten der KIM-Betriebe.

Die ersten VEB KIM wurden in Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED errichtet, um Vorlauf bei der Leitung, Planung und Organisation der industriemäßigen Produktion und der Anwendung neuer Produktionsmethoden zu schaffen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse wurden und werden bei der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande und bei der Errichtung weiterer industriemäßiger Anlagen verallgemeinert und angewendet.

1. Entwicklung der KIM-Betriebe

Zur Sicherung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung — insbesondere der Hauptstadt der DDR Berlin, der Bezirksstädte und der Arbeiterzentren — mit Eiern, Geflügel, Rind- und Schweinefleisch in hoher Qualität haben die KIM-Betriebe einen wesentlichen Beitrag zu leisten. So versorgen die VEB KIM Königs Wusterhausen und Bernau die Hauptstadt zu 100 Prozent mit Frischeiern und Broilern. Das Schweinezucht- und -mastkombinat Eberswalde versorgt die Bevölkerung der Hauptstadt der DDR bereits zu rd. 30 Prozent mit Schweinefleisch.

Die KIM-Betriebe sind zu einem zuverlässigen Partner bei der Versorgung der Bevölkerung geworden. Ihre Erzeugnisse sind bei unserer Bevölkerung nicht mehr wegzudenken und zu einem festen Begriff unter dem Warenzeichen „KIM“ geworden.

Durch die planmäßige Entwicklung, die weitere Intensivierung und Konzentration der Produktion war es möglich, den Produktionsumfang in den Betrieben seit dem Jahre 1970 ständig zu erhöhen (Tafel 1).

Die Steigerung der Produktion ist das Ergebnis vielfältiger Initiativen der Werkstätten bei der Intensivierung, der Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und nicht zuletzt das Ergebnis der sozialistischen Integration innerhalb des RGW.

Mit der Errichtung der VEB KIM wurde ein guter Vorlauf für die industriemäßige Tierproduktion geschaffen. Als Stütz-

punkte der Arbeiterklasse auf dem Lande sollen sie vorrangig dazu beitragen

- als Beispielsbetriebe den gesellschaftlichen Fortschritt der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft zu fördern
- hohe Produktionsergebnisse bei niedrigen Kosten und ständig steigender Arbeitsproduktivität durch Anwendung moderner Technologien zu erreichen
- den neuesten Stand der Forschung der verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen zu demonstrieren
- die gesellschaftliche Entwicklung durch Kooperationsbeziehungen und Spezialisierung zu fördern
- die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln kontinuierlich zu sichern
- für die Industrie ganzjährig Rohstoffe zur Verfügung zu stellen.

2. Zunehmende Auslastung der Grundfonds

Durch zielgerichtete Intensivierungsmaßnahmen, besonders in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR, wie z. B. die Besatzdichteerhöhung in den Frischeier- und Broilerbetrieben, konnte die Produktion mit gleichen Grundfonds um 25 Prozent gesteigert werden.

Moderne Ställe (Bild 1), hochleistungsfähiges Tiermaterial und effektive Technologien sind jedoch nur eine Seite der Produktion. Eine entscheidende Voraussetzung sind hochqualifizierte Menschen, die mit viel Sachkenntnis und großen Fertigkeiten die Tiere betreuen und die komplizierte Technik voll beherrschen.

In den industriemäßig produzierenden Anlagen der Tierproduktion sind die Grundmittel je Arbeitskraft wesentlich höher als in den bisherigen Anlagen und betragen bis zu 600 000 M.

Dieses hohe Anlagevermögen konzentriert sich auf die Produktionsanlagen und die Nebenanlagen — wie Transformatorstationen, Gasreglerstationen, Wasserwerke, Kühlanlagen, Klimaanlage, BMSR-Anlagen zur Überwachung

Tafel 1. Entwicklung der Produktion der KIM-Betriebe in Relativwerten (1970 — 100)

	1970	1972	1974 (Plan)
Friseheier	100	163,0	211,1
Schlachtgeflügel insgesamt	100	230,2	492,7
davon Broiler	100	211,9	471,6
Schlachtschwein	100	404,3	623,6
Schlachtrind	100	117,4	153,5



Bild 1.
Außenansicht einer industriemäßig produzierenden Legehennenanlage



Bild 2. Blick in eine Legehennenanlage mit 3-Etagen-Käfiganlagen



Bild 3. Eierverpackung in einem KIM-Betrieb

und Kontrolle der Produktionsstätten sowie Anlagen der Abproduktverwertung. Verdeutlicht man sich diese Zahlen und den Umfang der Produktionsanlagen, so kommt man zu der Erkenntnis, daß der Erhaltung und Reproduktion der Fonds, der vorbeugenden Wartung und Pflege, der Instandsetzung und der laufenden Modernisierung eine besondere Bedeutung zukommt. Die Werktätigen der KIM-Betriebe haben sich die Aufgabe gestellt, den Prozeß der weiteren Konzentration und Spezialisierung kontinuierlich fortzusetzen, indem generell von der Flachkäfighaltung auf die 3-Etagen-Batteriehaltung (Bild 2) bei Legehennen übergegangen wird. Dieser Prozeß, der 1973 begonnen wurde, soll in allen industriemäßig produzierenden Anlagen bis 1980 vollendet sein. Dabei sind auch solche Teilprozesse, wie die Eiabsammlung und der inner- sowie außerbetriebliche Transport einer den industriemäßigen Anlagen entsprechenden Lösung zuzuführen (Bild 3).

Bei der Aufzucht von Junghennen werden durch den Übergang von der Bodenintensiv- zur Flachkäfighaltung je m² Hallengrundfläche 100 Prozent mehr Tiere gehalten.

Die gegenwärtigen Verfahren in der Broilermast basieren auf dem Prinzip der Bodenintensivhaltung (Bild 4). Durch vielfältige Initiativen der Werktätigen und eine aktive Neuerungsbewegung konnte die produktive Auslastung der Stallgrundfläche durch Erhöhung der Besatzdichte von bisher 12,5 auf 18,0 Tiere je m² verbessert werden. Durch die umfassende Verwirklichung dieser Intensivierungsmaßnahmen im gesamten Wirtschaftsbereich der VVB Industrielle Tierproduktion wurde beispielsweise die Broilerproduktion um rd. 6100 t bei gleichen Grundfonds erhöht. Diese Produktion entspricht der projektierten Kapazität von 2 Broilerkombinaten mit jeweils 40 Hallen.

Die Werktätigen der KIM-Betriebe, die Wissenschaftler und Technologen arbeiten zielstrebig an einem neuen Produktionsverfahren für die Broilerproduktion auf der Grundlage der mehretagenigen Käfighaltung, das schrittweise ab 1975 im Rahmen der sozialistischen Rationalisierung eingeführt werden soll.

3. Engere Zusammenarbeit im internationalen und im nationalen Rahmen

Die sozialistische ökonomische Integration entwickelte sich auf vielen Gebieten. So erfolgt ein planmäßiger Handel mit hochwertigem Tiermaterial auf langfristiger Grundlage zwischen der DDR, der UdSSR, der UVR, der VRB, VRP und der ČSSR.

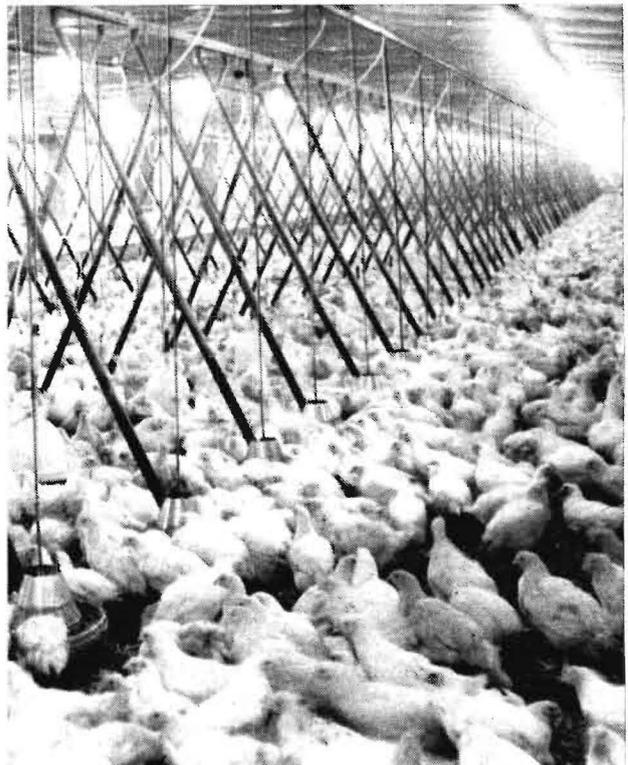
Auch auf wissenschaftlich-technischem Gebiet vertieft sich die Zusammenarbeit. Allein in diesem Jahr produzieren die Werktätigen des Ausrüstungskombinates für Geflügelanlagen

Perleberg, einschließlich der Nachauftragnehmer, Ausrüstungen und komplette Anlagen für die Sowjetunion und andere sozialistische Länder im Wert von 110 Mill. Mark.

In Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag des SED und des XI. Bauernkongresses der DDR wurde im Interesse der weiteren sozialistischen Intensivierung und des schrittweisen Überganges zu industriemäßigen Produktionsmethoden der Geflügelwirtschaftsverband der DDR gebildet, in dem die VEB KIM, industriemäßig produzierende LPG, VEG und deren zwischenbetriebliche und zwischengenossenschaftliche Einrichtungen der Eier- und Geflügelwirtschaft zusammenwirken.

Die im Geflügelwirtschaftsverband (GWV) zusammengeschlossenen Betriebe produzieren im Jahre 1974 45 Prozent des staatlichen Aufkommens bei Eiern und 50 Prozent bei Schlachtgeflügel. Bei der zunehmenden Konzentration der

Bild 4. Bisher erfolgte die Broilermast in Bodenintensivhaltung



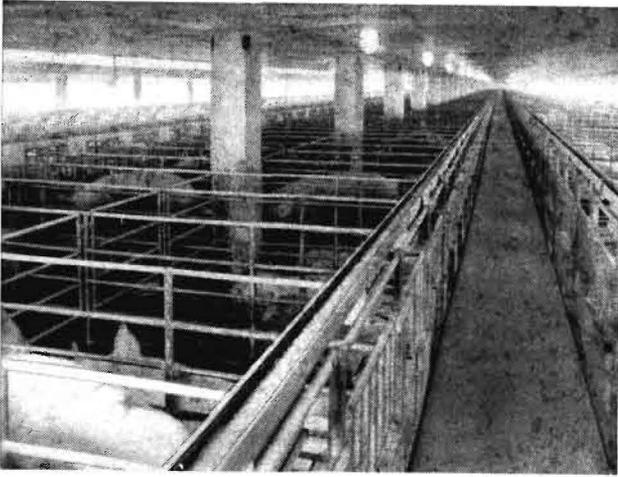


Bild 5. Innenansicht eines Stalles im Schweinezucht- und -mastkombinat Eberswalde



Bild 6. Die Rindermastanlage in Ferdinandshof vermittelt bereits viele Erfahrungen für weitere Neubauten

Produktion wird die Kooperation zum gesellschaftlichen Erfordernis. Es kam zur klaren Herausbildung der Stufenproduktion und der immer engeren Verflechtung von Zucht, Vermehrung, Frischeierproduktion, Eiersortierung, Absatz und Versorgung bei Frischeiern und Schlachtgeflügel.

Das Grundanliegen der Verbandsarbeit besteht darin, wie im Rahmen des GWV der DDR über den sozialistischen Wettbewerb mehr, besser und billiger Eier, Broiler, Gänse, Puten und Geflügelfleischerzeugnisse industriemäßig produziert und der Bevölkerung in hoher Qualität zur Verfügung gestellt werden können.

Diese Zusammenarbeit im Geflügelwirtschaftsverband der DDR hat sich gut bewährt und entspricht den objektiven Bedingungen, um die Zucht und Reproduktion, die materiell-technische Versorgung, die Bereitstellung von hochwertigem Mischfutter, die objektbezogene Aus- und Weiterbildung und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechend den Erfordernissen der industriemäßigen Produktion organisieren zu können.

4. Beispiele für die Schweine- und Rinderhaltung

Die gesammelten Erfahrungen im Schweinezucht- und -mastkombinat Eberswalde (Bild 5) und im VEB Industrielle Rindermast Ferdinandshof (Bild 6) sind beispielgebend für die sozialistische Landwirtschaft der DDR. Die hier gewonnenen Erkenntnisse finden ihren Niederschlag beim Aufbau weiterer industriemäßiger Anlagen der Schweine- und Rindfleischproduktion. So werden in den nächsten Jahren Schweinezucht- und -mastkombinate errichtet mit einer Jahresproduktion von 25 000 t und industriemäßige Anlagen der Rindfleischproduktion mit 20 000 Mastplätzen, in denen ein Werkträger Grundmittel bis zu 600 000 M verwaltet. Zur Förderung der gesellschaftlichen Entwicklung werden weitere Anlagen in kooperativer Zusammenarbeit zwischen LPG und VEG errichtet.

5. Industriemäßige Produktionsmethoden ermöglichen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Mit dem Aufbau der KIM-Betriebe, als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande, wurden in enger Zusammenarbeit mit den Territorialorganen die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande weiter vervollkommen. Moderne Wohnungen, kulturelle und soziale Einrichtungen entstanden, die nach erfolgreicher Arbeit unseren Werktätigen ein angenehmes Leben sichern.

Vieles gibt es jedoch noch zu tun, teilweise muß noch schwere körperliche Arbeit überwunden werden. Besser zu lösen sind noch die Ein- und Ausstallung der Tiere, die umfangreichen

Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, der innerbetriebliche Transport und anderes mehr. Zur Erleichterung der Arbeit sind die arbeitshygienischen Bedingungen am Arbeitsplatz so zu verbessern, daß die zur Zeit teilweise noch vorhandenen Gefährdungen und Arbeiterschmerzen zielstrebig beseitigt werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produktionsverfahren. Es kann eingeschätzt werden, daß die Werktätigen der KIM-Betriebe den Auftrag der Arbeiterklasse zur Herausbildung industriemäßiger Produktionsmethoden auf dem Lande bisher erfüllt haben.

6. Aufgaben des kommenden Jahres

Die weitere Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe erfordert, im Jahre 1975 die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung noch besser mit Produkten in hoher Qualität aus der industriemäßigen Produktion unserer Betriebe zu gewährleisten.

Die gegenwärtig in den Betrieben und Einrichtungen der VVB geführten Plandiskussionen zum Volkswirtschaftsplan 1975 werden gründlich genutzt, um allen Werktätigen unseres Wirtschaftszweiges die gesellschaftlichen Zusammenhänge der Aufgaben des Jahres 1975 in ihrer Einheit von politischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Aufgabenstellung zu erläutern und überzeugend die neuen Anforderungen und Probleme darzulegen. Diese umfassenden demokratischen Beratungen der staatlichen Aufgaben sowie der von den Werktätigen vorgeschlagenen Gegenpläne haben zum Ziel, den großen Elan unserer Wettbewerbsbewegung zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR auch bei der Ausarbeitung anspruchsvoller und zugleich realer Planvorschläge für das letzte Jahr des Fünfjahresplanes wirksam werden zu lassen. Die bis zum 25. Jahrestag unserer Republik erreichten Ergebnisse in der Planerfüllung beweisen, daß die Werktätigen der KIM-Betriebe den Auftrag von Partei und Regierung in Ehren erfüllen.

A 9663

Wissenschaftliches Symposium der IH Berlin-Wartenberg

Die Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg führt vom 5. bis 7. November 1974 ein wissenschaftliches Symposium mit internationaler Beteiligung durch. Themenkomplexe der Beratung sind die Ausbildung landtechnischer Hochschulkader sowie Forschungsergebnisse und Probleme der industriemäßigen Pflanzen- und Milchproduktion.

Interessenten geben ihre Voranmeldung an das Rektorat der Ingenieurhochschule, 1127 Berlin

AK 9679